

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 40=60 (1894)

Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine

Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XL. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LX. Jahrgang.

Nr. 6.

Basel, 10. Februar.

1894.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: † General Hans Herzog. — Zur Abwehr der Angriffe der Deutschen Heereszeitung gegen die Gotthard-Befestigungen. (Schluss.) — v. Wucherer: Eine Patrouillendienstübung. — Eidgenossenschaft: Der Zürcher Krawall. — Ausland: Frankreich: Verbot von Blitzableitern. Italien: In die Luft schiessen nützt nichts. Russland: Jubiläum des russischen General-Lieutenants Leer.

† General Hans Herzog.

Der Oberbefehlshaber der eidgenössischen Armee bei der Grenzbesetzung im Sommer 1870 und des Truppenaufgebotes im Winter 1871 ist 74 Jahre alt am 2. Februar in Aarau gestorben.

Am 23. Jahrestage des Übertrittes der französischen Ostarmee auf Schweizergebiet ist er einer rasch verlaufenden Lungenentzündung erlegen.

General Hans Herzog hat die Spitzen seines Stabes und sämtliche Divisionäre, welche 1870/71 unter seinen Befehlen standen, überlebt.

Der Verstorbene, ein Mann, beseelt von der höchsten Vaterlandsliebe, war so glücklich, sich die grössten Verdienste um die Eidgenossenschaft zu erwerben.

Am 15., 16. und 17. Januar 1871 hatte der deutsche General von Werder das französische Heer, welches die Festung Belfort entsetzen wollte, an der Lisaine geschlagen. Letzteres wurde von der aus dem Westen herbeieilenden Armee des Generals von Manteuffel gegen die Schweizergrenze gedrängt.

Hier stand General Hans Herzog.

Mit geringen Kräften und unter den schwierigsten Verhältnissen hat er die Aufgabe, eine Überschreitung der Schweizergrenze von Seiten der kriegführenden Armeen zu verhindern, gelöst.

Es gelang ihm, die Franzosen, noch 85,000 Mann stark, zu veranlassen, sich unter den Schutz des eidg. Schildes zu stellen, die Waffen niederzulegen und die schweizerische Gastfreundschaft bis zum Friedensschluss in Anspruch zu nehmen.

Die deutsche Armee, welche mit dem Über-

tritt der feindlichen auf neutrales Gebiet ihren Zweck erreicht hatte, machte an der Grenze Halt. Die Schweiz hatte ihre internationalen Verpflichtungen glänzend erfüllt. Die Gefahr, dass die Westschweiz der Tummelplatz zweier fremder Heere werde, war abgewendet.

Dieses dankt die Eidgenossenschaft dem General Herzog. Er ist dabei allerdings vom Glück ausserordentlich begünstigt worden. Jedoch thut dies seinen Verdiensten keinen Abbruch, denn welche Erfolge verzeichnet die Geschichte, wenn das Glück sich von einem Feldherrn abgewendet hat?

General Herzog hat in den Tagen vor dem Übertritt der französischen Armee eine riesengrosse Verantwortung übernommen und dadurch dem Vaterlande grössere Dienste geleistet als irgend ein anderer lebender Schweizer. Mit Recht ist er in der Folge der populärste Offizier der Armee geworden.

In dem Strudel einer rasch lebenden Zeit sind zwar seine Verdienste im Laufe der Jahre vielfach in Vergessenheit gerathen. Bei seinem Tode erinnert man sich, dass das Vaterland einen seiner treuesten Söhne verloren hat und der Tag, an welchem seine irdischen Überreste der vaterländischen Erde übergeben werden, ein Tag allgemeiner Landestrauer zu sein verdiente.

* * *

Hans Herzog wurde am 28. Oktober 1819 in Aarau geboren. Sein Vater betrieb in dieser Stadt ein bedeutendes Fabrikationsgeschäft. In Aarau besuchte der Knabe die Primarschulen und das Gymnasium. In dem dortigen Kadetten-